

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 34 (2021)
Heft: [13]: Prix Lignum 2021

Artikel: Zeichen setzen
Autor: Cattaneo, Claudia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeichen setzen

Der Prix Lignum zeigt aktuelle Tendenzen im Holzbau auf – im Grossen wie im Kleinen. Dazu gehören eine neue konstruktive Frische, digitale Methoden und Ressourcenfragen.

Text: Claudia Cattaneo, Präsidentin der Jury

530 Projekte: Noch nie wurden so viele Bauten und Objekte eingereicht wie im Jahr 2021. Das spricht für den Prix Lignum und sein wachsendes Prestige. Das spricht aber auch für das Holz selbst, das sich als Werkstoff in den letzten 15 Jahren immer neuen konstruktiven Aufgaben gestellt hat und dank seiner ökologischen und atmosphärischen Qualitäten beliebt ist. Ein weiterer Grund für das breite Interesse: Erstmals waren die Schreinerverbände mit im Boot. Nicht weniger als 165 Eingaben aus den Bereichen Innenausbau, Möbel- und Objekt-design bewarben sich für den Sonderpreis Schreiner. Die beiden Preisträger zeigen, wie dank der inspirierenden Zusammenarbeit von Architektenteam und innovativem Schreinerbetrieb überzeugende Resultate entstehen. Ihre Arbeiten sind erfindungsreich und einfach zugleich.

530 Eingaben: 530 Arten, wie mit Holz gedacht, konstruiert, gebaut und gestaltet wird. Aus der Fülle hervorragender Arbeiten das Exzellente auszuwählen, das Gute vom noch Besseren zu unterscheiden, war nicht einfach. Sieben interdisziplinäre Jurys sichteten, verglichen und diskutierten kritisch Grosses und Kleines. Und nicht immer ist das, was prima vista ins Auge springt, auch das Preiswürdige. Wie schon in den Jahren zuvor offenbarten sich die Besonderheiten eines Objektes, eines Baus oft erst während der Besichtigung vor Ort. Was aber ist ein gutes Projekt? Worin liegt seine Schönheit? Ist es der sinnvolle funktionale Einsatz von Holz, die kluge Konstruktion, das Handwerk oder die Anwendung neuer digitaler Fertigungstechnologien? Ist es sein bescheidener ökologischer Fussabdruck oder der achtsame Umgang mit der historischen Substanz? Sind es überraschend neue Lösungen für altbekannte Aufgaben? Am Ende entscheidet das Zusammenwirken verschiedener Aspekte darüber, was eine Auszeichnung verdient. Was in einer Region bereits zum Qualitätsstandard gehört, mag andernorts neu und zukunftsweisend sein, so die Wohnüberbauung Ghiringhelli in Bellinzona siehe Seite 61 oder das Centro Sci Nordico Campra TI siehe Seite 58. Gebäude, mit denen sich die Hoffnung verbindet, dass sie im Tessin die öffentliche Hand in der Förderung des Holzbaus beflügeln.

Frischer Wind

Heute muss der Holzbau nicht mehr beweisen, dass er sich für grosse Aufgaben wie Wohnsiedlungen, Firmensitze, Produktionshallen und selbst Hochhäuser eignet. Er ist in der Breite angekommen. Und mit der Wildtierüberführung über die Autobahn bei Suhr AG siehe Seite 52 hat er sogar den Tiefbau als letzte Bastion erobert, die bis anhin ganz dem Beton vorbehalten war. Auffallend ist ein frischer Wind, der die Vielteiligkeit des Holzbaus nutzt und

mit Formen, Farben, mit markanten Details und konstruktivem Erfindungsgeist den Wohnungsbau, Kindergärten, Schulen und auch den Innenausbau bereichert. Die Wohnsiedlungen Maiengasse in Basel siehe Seite 14 und Moos in Cham ZG siehe Seite 56 vertreten diese Haltung aufs Schönste. Ob roh oder veredelt, ob Vollholz oder Dreischichtplatte: Das Material wird in seiner ganzen sinnlichen Vielfalt angewandt und mal naturbelassen, mal verfremdet oder gleichwertig mit anderen Materialien kombiniert.

Experimentierfreude und spielerische Leichtigkeit gepaart mit professionellem Wissen und Können: Diese Kombination führte zu Lösungen, die die Jury begeisterten, die aber auch zu lebhaften Diskussionen Anlass gaben. Wie ist zum Beispiel die Opulenz des Firmensitzes der Swatch siehe Seite 40 mit seiner 240 Meter langen parametrischen Dachkonstruktion zu beurteilen? Ihr liegen eine hochkomplexe Planung und Fertigung zugrunde, die nur dank neuester digitaler Technologien zu stemmen war. Die Präzision, mit der die Zimmerleute die 4600 verschiedenen, millimetergenauen Einzelteile gefügt haben, ist erstaunlich. Der Bau wird wohl eine Einzelleistung bleiben. Sicher ist: Die Digitalisierung ist aus dem Produktionsprozess nicht mehr wegzudenken, da und dort sind Roboter bereits im Einsatz. Im Grossen und Ganzen aber sind bemerkenswerte Leistungen eher im Unspektakulären zu finden, nämlich dort, wo es nicht in erster Linie um Prestige geht, sondern wo für und mit den Menschen geplant und gebaut wird.

Nachhaltigkeit in neuer Dringlichkeit

Wie in den Jahren zuvor ist der Umgang mit dem Bau- und Denkmal und seiner Geschichte ein wichtiges Thema und wird es auch in Zukunft bleiben. Abreissen, aufstocken, weiterbauen, das Alte mit dem Neuen ergänzen: Hier sind Umsicht und Fingerspitzengefühl gefragt. Holz eignet sich hervorragend für diese Aufgabe, gerade auch, wenn es den Dialog zum Bestehenden sucht und dessen Geschichte für die Zukunft fortschreibt – ohne sich anzubiedern. Vorbildlich gelingt dies dem Alpegebäude in St. Antönien GR siehe Seite 28 oder dem Landenberghaus in Greifensee ZH siehe Seite 48. Die Aufstockung eines Wohnhauses im denkmalgeschützten Bestand von Vevey VD wertet das Haus selbst auf und nobilitiert auch das Quartier siehe Seite 22.

Kaum ein Gebäude und kaum ein Objekt, das sich nicht der Nachhaltigkeit verpflichtet hat. Neu aber ist, wie die Kreislaufwirtschaft und ein schonender Umgang mit Ressourcen thematisiert werden. Die Dringlichkeit der Klimafrage spiegelt sich in verschiedenen Projekten. So wird zum Beispiel der Rückbau von Beginn weg schon mitgedacht, wenn beim Centre d'hébergement collectif →

→ de Rigot in Genf der ganze Bau in wiederverwendbaren Holzmodulen und bis zum Fundament ohne Beton konzipiert ist siehe Seite 32. Oder wenn im grossen Stil Bauteile aus Abbruchliegenschaften neues Leben erhalten wie in den Künstlerateliers in Schlieren ZH siehe Seite 53.

Von grosser Aktualität ist in diesem Zusammenhang auch das Thema Verdichtung. Einen ungewöhnlichen Weg im urbanen Umfeld beschreitet die Firma V-Zug siehe Seite 57, die ihre Produktion auf dem angestammten Werkgelände belässt, eine stützenlose Industriehalle in Holz auf die erste Etappe in Massivbau stapelt und damit auch ein selbstbewusstes Zeichen im Stadtraum setzt.

Regionale, gar lokale Herkunft

Regionales Denken und Handeln hat an Bedeutung gewonnen. Viele Projekte beziehen ihren Baustoff aus nächster Nähe und verarbeiten ihn auch vor Ort – manche sogar sozusagen «nose to tail» wie in den verdübelten, kreuzweise gestapelten Brettern der Vollholzwände des Bürobaus der Firma Küng in Alpnach OW siehe Seite 60. Das Regal 001

besticht durch die pure Verwendung von lokalem Holz ohne Leim und Metall und mit Brettern, die in einem raffinierten, von der Schreinerei entwickelten Klicksystem gefügt sind siehe Seite 26.

Wann ist es sinnvoll, einheimisches Vollholz ohne Zusatzstoffe für grössere Bauaufgaben zu verwenden? Diese Frage hat die Jury beschäftigt, gerade auch angesichts der gegenwärtigen Lieferengpässe und der Verteuerung von Holzwerkstoffen aus dem Ausland. Beispielhaft und zukunftsweisend in jeder Hinsicht ist das Landwirtschaftliche Zentrum in Salez SG siehe Seite 18, das hervorragendes Bauen in Holz geschickt mit ökologisch-energetischen Überlegungen verknüpft und dank einer natürlichen Beschattung und Belüftung in Kombination mit raffinierten Lowtech-Lösungen auf eine aufwändige Gebäudetechnik verzichten kann.

Der Prix Lignum hat seine Zeichen für das Jahr 2021 gesetzt. Die Klimafrage wird uns mit Sicherheit auch morgen noch umtreiben. Und der Werkstoff Holz wird Teil der Antwort sein. ●

Poser des jalons

530 projets: jamais autant de dossiers n'avaient été remis qu'en 2021. Un bon point pour le Prix Lignum, dont le prestige augmente à chaque édition. Mais une bonne chose surtout pour le bois lui-même, qui n'a cessé, au cours des 15 dernières années, de répondre à de nouveaux défis et programmes, et dont les qualités écologiques et sensorielles sont toujours plus appréciées. Aujourd'hui, la construction bois n'a plus à prouver qu'elle se prête à la réalisation de projets de grande ampleur, qu'il s'agisse d'ensembles de logements, de sièges sociaux, de halles de production ou même de tours. Elle a fait sa percée. Elle a même conquis le dernier bastion que représentait le génie civil, jusque-là réservé au béton. Se fait sentir un nouveau souffle, qui tire parti du caractère élémentaire de la construction bois pour l'enrichir, avec beaucoup d'inventivité, de formes, de couleurs et de détails inédits. La numérisation, qui fait désormais partie intégrante des processus de production, en constitue l'un des aspects. Le rapport au patrimoine bâti et à son histoire continue par ailleurs de représenter un enjeu important. Dans ce domaine aussi, le bois se révèle être un matériau privilégié. Enfin: il n'y a pratiquement pas un ouvrage ou objet qui ne se soit soucié de durabilité. Ce qui est nouveau, c'est la manière dont les thématiques de l'économie circulaire et de la préservation des ressources ont été abordées. L'idée de penser et d'agir localement fait son chemin. Le Prix Lignum 2021 a posé de nouveaux jalons. La question du climat continuera de toute évidence de nous préoccuper. Le bois figurera parmi les solutions.

Lanciare un segnale

530 progetti: mai in passato sono stati registrati così tanti progetti come nel 2021. Un punto a favore del Prix Lignum e del suo crescente prestigio che la dice lunga: negli ultimi 15 anni il legno si è dimostrato un materiale molto apprezzato anche grazie alle sue qualità ecologiche che procurano una gradevole atmosfera. Le grandi opere quali i complessi residenziali, le sedi aziendali, gli stabilimenti di produzione e addirittura gli edifici multi-piano hanno affermato l'edilizia in legno. Impiegato in un ampio spettro ha ora conquistato nientemeno che il genio civile, un ultimo baluardo che in precedenza era rigorosamente riservato al calcestruzzo. Sorprendono le novità che sfruttano i molteplici aspetti del legno, arricchendolo con forme, colori, dettagli espressivi, spirito inventivo e costruttivo. La digitalizzazione diventa strumento indispensabile per i processi produttivi e lo sviluppo di nuove forme. Come negli anni precedenti, la valorizzazione degli edifici storici e la loro storia è e rimarrà anche in futuro un tema importante; il legno è perfettamente idoneo per ogni committenza. Tutti gli edifici e gli oggetti mostrano inoltre un impegno a favore della sostenibilità. Una novità consiste nell'affrontare anche le questioni inerenti l'economia circolare e il comportamento rispettoso delle risorse. La filiera corta regionale ha assunto maggiore importanza; già oggi per molti progetti il materiale proviene dai boschi di prossimità e la sua lavorazione avviene in loco. Nel 2021, il Prix Lignum ha lanciato un segnale chiaro; la questione climatica ci impegnerà seriamente anche in futuro e il legno sarà parte della risposta.



Der Prix Lignum

Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt machen, das ist das Ziel des Prix Lignum. Der Preis wird zum fünften Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 31. März 2021 fertiggestellt wurden. In den fünf Regionen West, Mitte, Nord, Ost und Zentrum hatten Juries drei Preise und eine Reihe von Anerkennungen zu vergeben. Jede Jury nahm sich zwei Tage Zeit, um die Projekte auszuwählen und zu besichtigen. Und in jeder Jury sassen Vertreter aus den Bereichen Architektur, Design, Holzbaingenieurwesen und Holzbau. Aus 530 Eingaben zeichneten die fünf regionalen Juries 41 Objekte aus. Eine nationale Jury wählte aus den 15 regionalen Preisträgern drei Hauptpreise in Gold, Silber und Bronze aus. Veranstalterin: Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitsgemeinschaften für das Holz der Lignum Holzwirtschaft Schweiz
Gesamtprojektleitung: Melanie Brunner-Müller, Geschäftsführerin von Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, www.lignum-zentral.ch
Nationale Jury: Claudia Cattaneo (Vorsitz), Kuratorin; Lea Gerber, Atelier Volvox; Andres Herzog, Hochparterre; Anne Kaestle, Duplex Architekten; Søren Linhart, Seiler Linhart Architekten; Pius Renggli, Holzprojekt; Jean-Luc Sandoz, Concept bois technologie (CBT); Walter Schär, Schaerraum; Hansjörg Steiner, Zentralpräsident Holzbau Schweiz; Fabrizio Wüthrich, Mitglied Zentralvorstand des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM)
Informationen zum Preis, zur Jury und zu den Ausstellungen: www.prixlignum.ch

Sonderpreis Schreiner

Erstmals vergab der Prix Lignum dieses Mal einen Sonderpreis Schreiner auf nationaler Ebene. Er zeichnet Schreinerarbeiten aus, die durch herausragende Gestaltung, handwerkliche oder technische Innovation und Funktionalität brillieren. Aus den 530 Eingaben für den Prix Lignum bewarben sich 165 auch für den Sonderpreis. Eine separate Jury mit mehreren Vertretern aus der Schreiner- und Möbelbranche prämierte zwei Arbeiten.
Jury Sonderpreis: Claudia Cattaneo (Vorsitz); Karl Bucher, Geschäftsführer Karl Bucher AG; Andres Herzog, Hochparterre; Heinrich Hochuli, Mitglied Zentralvorstand VSSM; Christoph Schindler, Mitgründer Schindlersalmerón; Christian Vogel, Geschäftsführer Vogel Design; Nicole Wenger, Vorsitzende der Geschäftsleitung Wenger Fenster

Le Prix Lignum

*Faire connaître un travail du bois orienté vers l'avenir, tel est l'objectif du Prix Lignum, qui a été décerné pour la cinquième fois depuis 2009 au niveau national. Étaient admis les ouvrages construits, aménagements intérieurs, meubles et œuvres d'art achevés en Suisse ou au Liechtenstein entre le 1^{er} janvier 2017 et le 31 mars 2021. Dans chacune des cinq régions – Ouest, Centre-Ouest, Nord, Est et Centre – un jury était chargé d'attribuer trois prix et une série de mentions. Chaque jury, composé de représentants des domaines de l'architecture, du design, du génie civil et de la construction bois, a consacré deux jours à la sélection et à la visite des projets. Parmi les 530 dossiers remis, les cinq jurys régionaux en ont retenu 41. Un jury national a par ailleurs décerné les prix Or, Argent et Bronze à trois des quinze lauréats régionaux. Organisation: Lignum Économie suisse du bois, en collaboration avec les communautés d'action régionales de Lignum
Direction générale du projet: Melanie Brunner-Müller, directrice de Lignum Économie du bois Suisse centrale, www.lignum-zentral.ch
Jury nationale: Claudia Cattaneo (présidente), commissaire d'expositions; Lea Gerber, Atelier Volvox; Andres Herzog, Hochparterre; Anne Kaestle, Duplex Architekten; Søren Linhart, Seiler Linhart Architekten; Pius Renggli, Holzprojekt; Jean-Luc Sandoz, Concept Bois Technologie (CBT); Walter Schär, Schaerraum; Hansjörg Steiner, président central de Holzbau Schweiz; Fabrizio Wüthrich, membre du comité central de l'Association suisse alémanique des maîtres menuisiers et fabricants de meubles (VSSM)
Informations sur le Prix, le jury et les expositions: www.prixlignum.ch*

Prix spécial Menuiserie

*Lors de cette édition, le jury du Prix Lignum a pour la première fois décerné un prix spécial Menuiserie au niveau national. Cette distinction récompense des ouvrages de menuiserie qui se démarquent par leurs qualités esthétiques, leur caractère innovant sur le plan artisanal ou technique et leur fonctionnalité. Parmi les 530 candidats au Prix Lignum, 165 étaient aussi en lice pour ce prix spécial. Un jury spécifique, comportant plusieurs représentants du secteur de la menuiserie et de la fabrication de meubles, a primé deux projets.
Jury du prix spécial: Claudia Cattaneo (présidente); Karl Bucher, directeur de Karl Bucher AG; Andres Herzog, Hochparterre; Heinrich Hochuli, membre du comité central de l'Association suisse alémanique des maîtres menuisiers et fabricants de meubles (VSSM); Christoph Schindler, cofondateur de Schindlersalmerón; Christian Vogel, directeur de Vogel Design; Nicole Wenger, présidente de la direction de Wenger Fenster*

Il Prix Lignum

*Promuovere opere avveniristiche in legno è l'obiettivo del Prix Lignum. Per la quinta volta dal 2009, il premio viene assegnato a livello nazionale. Al concorso sono stati ammessi gli edifici, gli arredamenti di interni, i mobili e le opere d'arte realizzati in Svizzera e nel Principato del Liechtenstein e completati tra il 1° gennaio 2017 e il 31 marzo 2021. Le giurie hanno dovuto conferire tre premi e diversi menzioni nelle cinque regioni della Svizzera: Ovest, Centro Ovest, Nord, Est e Centro Sud. Ogni giuria – composta da rappresentanti dei settori dell'architettura, del design, dell'ingegneria civile e dell'edilizia in legno – ha impiegato due giorni per selezionare e prendere visione dei progetti. Dei 530 progetti presentati, le cinque giurie regionali hanno premiato 41 opere. Tra i 15 vincitori regionali, una giuria nazionale ha selezionato i tre premi principali: l'oro, l'argento e il bronzo.
Ente organizzatore: Lignum, Economia del legno Svizzera Centrale in collaborazione con le comunità di lavoro regionali per il legno di Lignum, Economia del legno Svizzera
Direzione del progetto: Melanie Brunner-Müller, direttrice di Lignum, Economia del legno Svizzera centrale, www.lignum-zentral.ch
Giuria nazionale: Claudia Cattaneo (presidente), curatrice; Lea Gerber, Atelier Volvox; Andres Herzog, Hochparterre; Anne Kaestle, Duplex Architekten; Søren Linhart, Seiler Linhart Architekten; Pius Renggli, progetto in legno; Jean-Luc Sandoz, Concept bois technologie (CBT); Walter Schär, Schaerraum; Hansjörg Steiner, Presidente centrale Holzbau Schweiz; Fabrizio Wüthrich, membro del comitato centrale Associazione svizzera fabbricanti mobili e serramenti (ASFMS)
Informazioni sul premio, sulla giuria e sulle esposizioni: www.prixlignum.ch*

Premio speciale falegname

*Per la prima volta è stato conferito il premio speciale destinato al settore della falegnameria a livello nazionale. Viene assegnato alle opere che esprimono brillantemente una straordinaria creatività e si distinguono dal profilo dell'innovazione, della funzionalità e dal punto di vista artigianale o tecnico. Dei 530 progetti presentati per il Prix Lignum, 165 opere si sono candidate per il premio speciale. Una giuria composta da numerosi rappresentanti del settore della falegnameria e dei mobili ha premiato due realizzazioni.
Giuria del Premio Speciale: Claudia Cattaneo (presidente); Karl Bucher, direttore Karl Bucher AG; Andres Herzog, Hochparterre; Heinrich Hochuli, membro del comitato centrale ASFMS; Christoph Schindler, cofondatore Schindlersalmerón; Christian Vogel, direttore Vogel Design; Nicole Wenger, presidente della direzione Wenger Fenster*